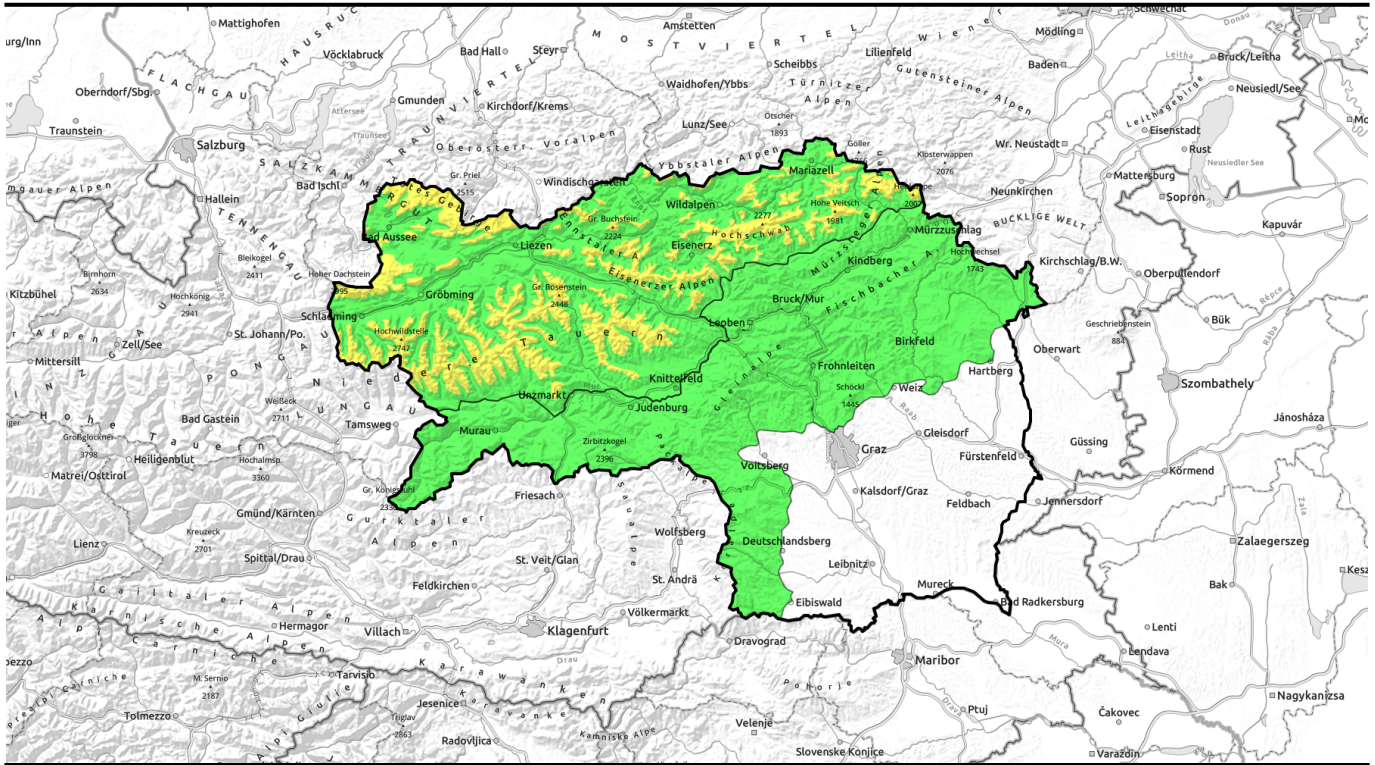


19.02.2022



Mit der Abkühlung nach der Warmphase recht günstige Bedingungen. Vor allem ostseitig Frischer Triebsschnee in Hochlagen möglich, Gleitschneelawinen überall möglich!



1900 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürztegger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Koralpe



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

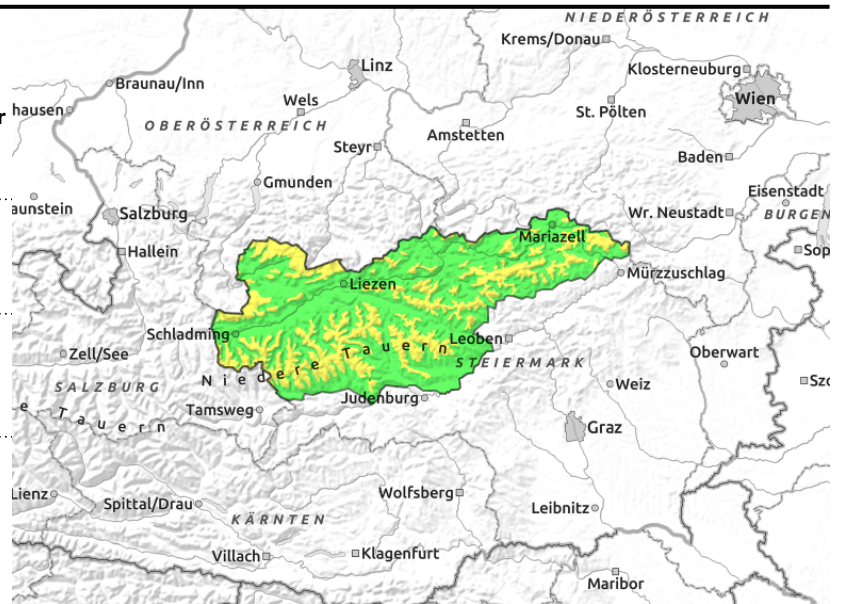
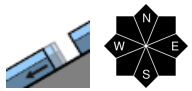
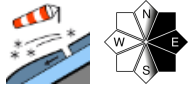


19.02.2022

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen



1900 m



Tribschnee oberhalb von ca. 1.900m beachten! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Die Lawinengefahr ist gering, oberhalb von 1.900m mäßig. Die Gefahr von Nassschneelawinen ist zurückgegangen, jene von Gleitschneelawinen bleibt hingegen weiterhin bestehen. Einzelne Tribschneefelder befinden sich vorwiegend in ostorientierten Hangzonen und hier vor allem hinter Geländekanten sowie in hochgelegenen Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden. Schattseitig können in diesen Höhelagen auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen ist es zudem hart und eisig, hier besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. In tiefen Lagen werden die Schneeoberflächen im Tagesverlauf weich und pappig, in höheren Lagen bleiben sie verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Frischer Tribschnee von eher geringer Mächtigkeit konnte sich nur ganz vereinzelt bilden.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt in einer kräftigen Westströmung. Über Nacht überquert eine Kaltfront die Steiermark. Sie sorgt entlang der Alpennordseite vor allem während der zweiten Nachthälfte für Niederschläge, die nicht allzu ergiebig sein werden. Die Schneefallgrenze liegt bei 800m. Am Vormittag lockern hier die tiefliegenden Wolken auf und es wird - abgesehen von hohen, dünnen Wolken - recht sonnig. Entlang der Nordalpen weht ganztags starker bis stürmischer Westwind, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -7 Grad und in 1.500m bei -2 Grad.

Nach Süden hin werden die Wolken hingegen bereits am Vormittag dichter und die Sonne zeigt sich nur zeitweise. Am Nachmittag kann es denn insbesondere entlang des Steirischen Randgebirges oberhalb von etwa 1.000m unergiebig schneien. Der Westwind weht mit mäßiger Stärke und wird im Tagesverlauf schwächer, die Temperaturen erreichen hier um die Mittagszeit in 2.000m bei -4 Grad und in 1.500m bei +1 Grad.

Am Sonntag halten sich entlang der Nordalpen meist dichte Wolken, aus denen unergiebigere Niederschlag fällt. Der Süden ist hingegen mit viel Sonne wetterbegünstigt. Die Temperaturen steigen

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



19.02.2022

leicht an und es weht mäßig starker Wind. Der Montag wird dann wieder richtig stürmisch.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

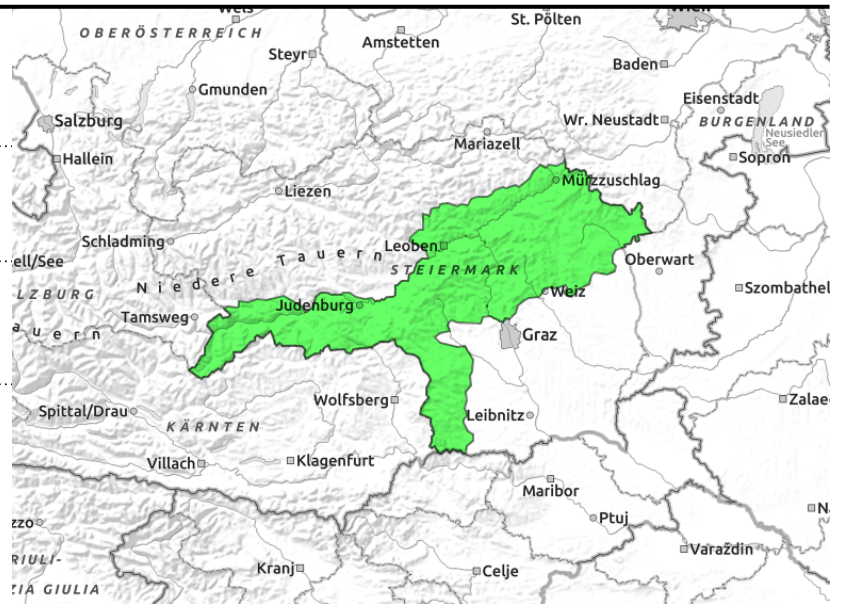
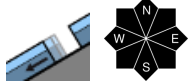
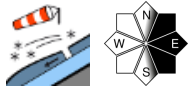


Exposition



19.02.2022

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Koralpe



Auf einzelne Tribschneefelder achten (erkennbar durch Windzeichen)! Hangzonen unter Schneemäulern meiden!

Die Lawinengefahr ist gering. Die Gefahr von Nassschneelawinen ist zurückgegangen, jene von Gleitschneelawinen bleibt hingegen weiterhin bestehen. Einzelne Tribschneefelder von geringer Mächtigkeit befinden sich vorwiegend in ostorientierten Hangzonen und hier vor allem hinter Geländekanten sowie in hochgelegenen Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden. Schattseitig können in diesen Höhelagen auch weiterhin Altschneeprobleme auftreten, zuletzt in Form von länger zurückliegendem, eingeschneitem Oberflächenreif oder kantigen Kristallen unter Harschkrusten. In exponierten Lagen ist es zudem hart und eisig, hier besteht Absturzgefahr.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. In tiefen Lagen werden die Schneeoberflächen im Tagesverlauf weich und pappig, in höheren Lagen bleiben sie verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Frischer Tribschnee von eher geringer Mächtigkeit konnte sich nur ganz vereinzelt bilden.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt in einer kräftigen Westströmung. Über Nacht überquert eine Kaltfront die Steiermark. Sie sorgt entlang der Alpennordseite vor allem während der zweiten Nachthälfte für Niederschläge, die nicht allzu ergiebig sein werden. Die Schneefallgrenze liegt bei 800m. Am Vormittag lockern hier die tiefliegenden Wolken auf und es wird - abgesehen von hohen, dünnen Wolken - recht sonnig. Entlang der Nordalpen weht ganztags starker bis stürmischer Westwind, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -7 Grad und in 1.500m bei -2 Grad.

Nach Süden hin werden die Wolken hingegen bereits am Vormittag dichter und die Sonne zeigt sich nur zeitweise. Am Nachmittag kann es denn insbesondere entlang des Steirischen Randgebirges oberhalb von etwa 1.000m unergiebig schneien. Der Westwind weht mit mäßiger Stärke und wird im Tagesverlauf schwächer, die Temperaturen erreichen hier um die Mittagszeit in 2.000m bei -4 Grad und in 1.500m bei +1 Grad.

Am Sonntag halten sich entlang der Nordalpen meist dichte Wolken, aus denen unergiebigere Niederschlag fällt. Der Süden ist hingegen mit viel Sonne wetterbegünstigt. Die Temperaturen steigen

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



19.02.2022

leicht an und es weht mäßig starker Wind. Der Montag wird dann wieder richtig stürmisch.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

